

6. Einmal ist nicht immer. — Einmal reichst du dem Teufel den Finger hin, siehe so hat er dich schon bei der Hand gefaßt.
-

XVI.

Guter Rath an einen Jüngling.

1. „Geliebter Verwandte, ich vermuthe, daß du hier und dort glücklich sein willst. Da giebt es nun tausend Schwierigkeiten, die mit diesem Zwecke verbunden sind. Einige derselben siehst du vielleicht vorher; aber an sehr viele hast du wohl nie denken können. Traue daher, selbst in den Dingen dieser Welt, deinem eigenen Verstande nicht so sehr, daß du den Rath eines verständigen und treuen Freundes verachten solltest: noch weniger wage die wichtigeren Angelegenheiten deiner Seele und deinen ewigen Vortheil in der künftigen Welt auf das bloße Licht der Natur und auf die Aussprüche deiner eigenen Vernunft, da das Wort Gottes und der Rath des Himmels in deinen Händen sind. Eitel in der That und gedankenlos sind jene Kinder des Stolzes, die mitten in einem christlichen Lande Heiden werden wollen; die nach der bloßen Naturreligion und nach ihrer eigenen Einsicht leben, da sie doch in den höhern Erkenntnissen des Christenthums und in den Segnungen der göttlichen Offenbarung und Gnade erzogen worden sind.
2. Wie auch immer deine Umstände in dieser Welt sein mögen, halte immer die Bibel für deinen besten Schatz; und welches auch immer dein Ge-